

Dillenburgs Gymnasium wird zum „Containerdorf“

Abriss steht bevor – „Ungeheures Ärgernis“ mit Anwohnerin

Dillenburg (kaw/s). In Container müssen die Schüler der Dillenburger Wilhelm-von-Oranien-Schule schon bald ausweichen. Wenn sie aus den Sommerferien zurück kommen, wird ein Großteil der Gebäude dem Erdboden gleich gemacht sein. Schulleiter Martin Henrich stellte gestern im Verein der Ehemaligen und Freunde der WvO die Übergangslösung für den Unterrichtsbetrieb vor.

Der Abriss der Trakte A bis D erfolgt in den großen Ferien, möglicherweise beginnen die Arbeiten auch schon davor in der Wanderwoche. 26 Klassenräume fallen dann weg. Mathematik-Lehrer rechneten mehrfach hin und her und kamen zu dem Ergebnis, dass sechs Container die beste und günstigste Lösung sind. Sie sollen in zwei Etagen platziert werden, wo die Fahrradständer aufgestellt sind. Der Bauantrag ist bereits genehmigt. Die Kosten werden auf 160.000 Euro geschätzt. Schüler und Lehrer werden ein Jahr lang mit dem Provisorium auskommen müssen. Im Gespräch waren zwar noch andere Quartiere, die aber nur mit großem Mehraufwand zu reali-

sieren sind. So gab es im ehemaligen Ciliox-Gebäude am Stadion ausreichend Platz, das jedoch zunächst aus Brandschutzgründen hätte umgebaut werden müssen. Probleme verursachten zudem fehlende Fachräume und der erforderliche Schülertransport.

Der Abriss der Trakte A bis D soll zügig voran gehen, kündigte der Schulleiter an. Ein Unternehmen ist bereits beauftragt, während die Baugenehmigung für den Neubau noch aussteht. Er kostet rund 4,5 Millionen Euro, wobei der A-Trakt nicht wieder aufgebaut wird. An seiner Stelle soll ein Art Durchgang sein, der in einen großen Pausen-Innenhof führt, erläuterte Rüdiger Fließ.

Alt- und Neubau werden im ersten Stock durch einen Übergang verbunden. Insgesamt entstehen 20 Unterrichts- sowie einige Gruppenräume.

Die Auseinandersetzung mit einer Anwohnerin, die sich durch die anstehenden Arbeiten belästigt fühlt, bezeichnete Henrich als „ein ungeheures Ärgernis“. Jahrzehntlang habe die WvO Rücksicht auf sie genommen. Basketballkörbe seien abgehängt und das Sportgelände nachmittags geschlossen worden. Veranstaltungen auf dem Schulhof habe man immer weit weg von dem Wohnhaus angeboten.

Henrichs Vorgänger Dieter Scholz berichtete, dass es bereits zu seiner Zeit als Direx Probleme mit der Nachbarin gab, insbesondere beim Bau der Sportanlage. Er bezeichnete es als skandalös, dass sich auf dem Sportgelände eine Kunststoffbahn für eine Millionen Euro befindet, die aber nicht genutzt werden kann.